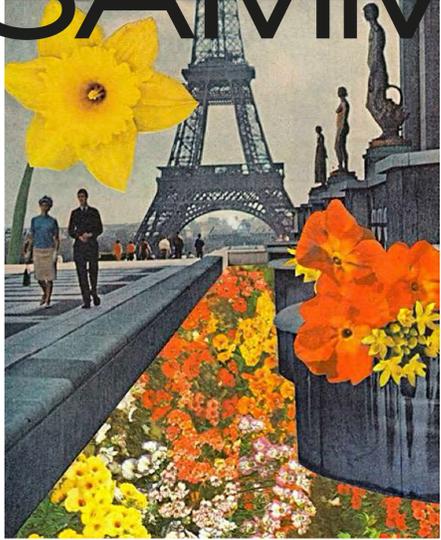


CHAM ALS



Vision Cham 2040

PERLEN-SAMMLUNG



Siedlungen mit unterschiedlichem Charakter in ihrer Identität stärken.

Das Bild «Cham als Perlenammlung» beschreibt Cham als Ort mit identitätsstiftender Vielfalt, starken atmosphärischen Qualitäten und unverkennbaren, gewachsenen Strukturen.

Es handelt sich um eines von 3 Zukunftsbildern. Für das Verständnis der Vision Cham 2040 müssen alle 3 Bilder in Zusammenhang gebracht werden.

Die Darstellung zeigt eine inhaltliche Absicht und ist nicht zu verwechseln mit einem Zonenplan, der die baulichen und nutzungsbezogenen Bedingungen jeder einzelnen Parzelle zuordnet.

- ▶ Cham besitzt eine sehr vielfältige Siedlungsstruktur. Gleich einer Perlenammlung finden sich in grosser Nähe Gebiete unterschiedlicher baulicher Typologien, Massstäbe und Dichten. Diese Vielseitigkeit und das Zusammenspiel prägen den Ort auch in Zukunft.
- ▶ Die individuellen räumlichen Qualitäten sind für Cham typisch und wichtig für die Identifikation der Chamerinnen und Chamer mit ihrer Gemeinde. Ihre Funktion wird erhalten und mit Sorgfalt weiterentwickelt. Das räumliche Potenzial wird ausgeschöpft.
- ▶ In den Gebieten mit historischem Wert oder mit Versorgungsfunktion geniesst der öffentlich zugängliche Aussenraum einen besonderen Stellenwert. Es wird darauf geachtet, dass die angrenzenden Gebäude den räumlichen Charakter unterstützen.
- ▶ Mit der Siedlungsentwicklung nach innen gewinnen Freiräume oder andere öffentlich zugängliche Orte an Bedeutung. Die Siedlungserneuerung bietet die Chance, die gemeinschaftlichen und öffentlichen Begegnungsräume zu stärken.
- ▶ Die einzelnen Quartiere bilden das unmittelbare Lebensumfeld. Sie werden rücksichtsvoll und umsichtig weitergebaut, vorhandene Qualitäten werden erhalten und gestärkt.



Bild A

A I Handlungsfeld Identitätsträger

- A I.1 Funktionelle Zentren
Als öffentliche, urbane Orte stärken und zueinander in Beziehung setzen. Besondere Rücksicht auf Ortsbildschutzgebiete (ISOS) nehmen.
- A I.2 Historische Zentren
Als Orte ausserhalb des Siedlungsschwerpunkts sowie als gut erhaltene Spuren der vielschichtigen Geschichte bewahren und sanft weiterentwickeln. Bauvorhaben fügen sich in die bestehenden Strukturen ein.
- ✿ A I.3 Einzelobjekte in der Kulturlandschaft
Als identitätsstiftende Orte in ihrer Art bewahren.

A II Handlungsfeld Siedlungsgebiete

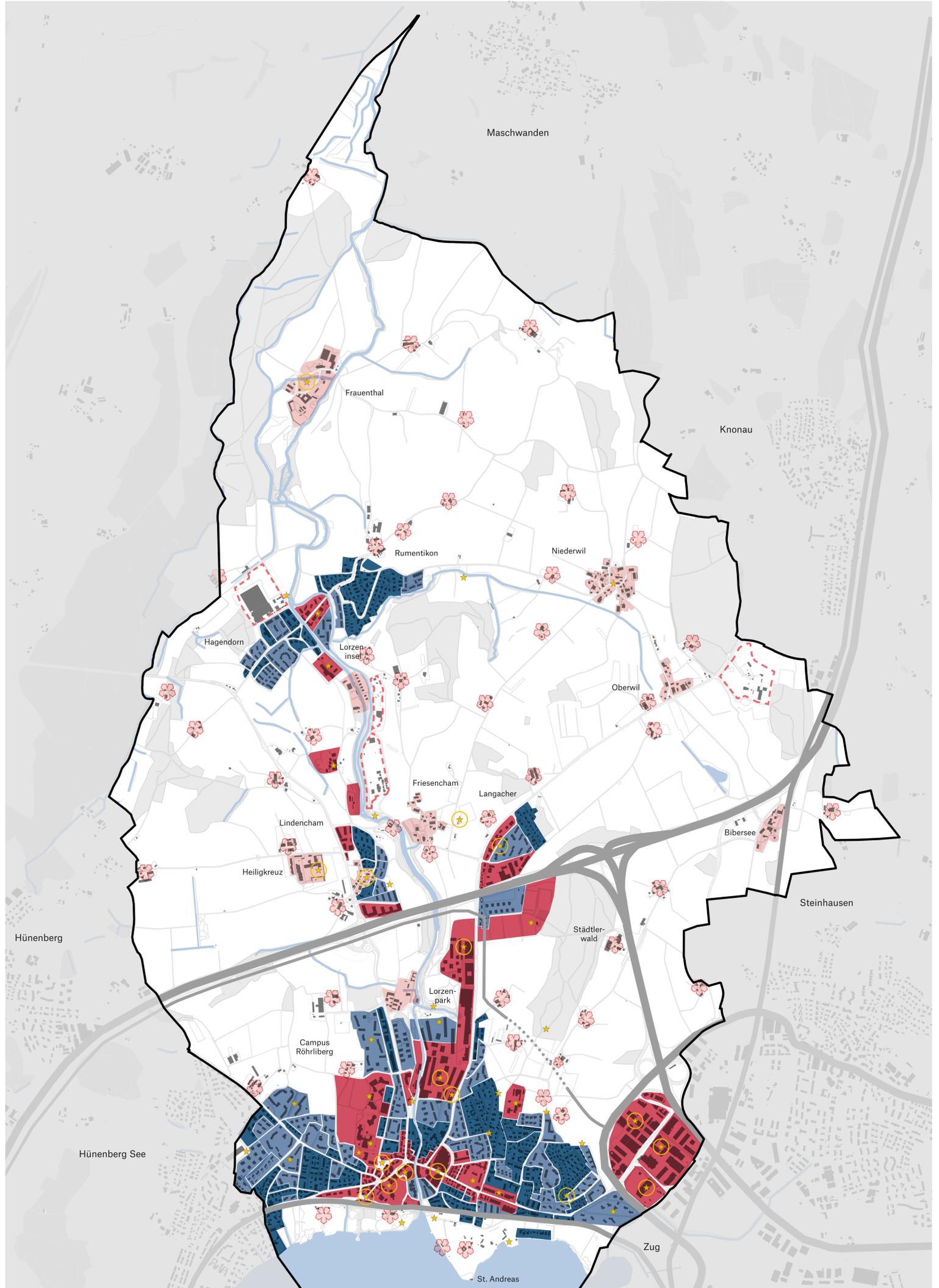
- A II.1 Bebauungsstrukturen
Als Mosaik aus zwei Quartiertypen, die in Struktur und räumlicher Qualität sehr unterschiedlich sind, respektieren und stärken.
- A II.1.1 Konglomerate
Kleinmassstäbliche Strukturen mit hoher Privatsphäre. Das öffentliche Leben findet auf der Strasse statt. Die Häuser orientieren sich zum öffentlichen Raum hin und tragen aktiv zu seinem Ausdruck bei. Zurückhaltend verdichten.
- A II.1.2 Gebäudegruppen
Grossmassstäbliche Strukturen mit einheitlicher architektonischer Gestalt. Freiräumliche Durchlässigkeit und nachbarschaftsbezogene Öffentlichkeit. Massvoll verdichten unter Berücksichtigung der Gesamtfigur.

A III Handlungsfeld Orte der Begegnung

- ★ A III.1 Plätze und öffentliche Räume
Als bestehende Orte aufwerten oder als Treffpunkte neu schaffen.
Erhalten und weiterentwickeln.
⊕ Stärken oder neu erschaffen.
- ★ A III.2 Institutionen und öffentliche Gebäude
Als bestehende Orte aufwerten oder als Treffpunkte neu schaffen (ohne Verortung im Plan).

Information

- Technische Areale
Produktion, Industrie und Handwerk
- Gewässerraum
- Zäsuren
- Bahn
- Autobahn
- UCH - Umfahrung Cham-Hünenberg



3 Bilder der Zukunft

CHAM ALS PARK

Vision Cham 2040



Ein Neben- und Miteinander von belebten Zentren und ruhiger Natur.

Das Bild «Cham als Park» beschreibt Cham als zusammenhängende, durchgrünte Gemeinde. Es skizziert ein funktionierendes Miteinander der verschiedenen Raumsprüche für Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, landwirtschaftliche Produktion und Natur.

Es handelt sich um eines von 3 Zukunftsbildern. Für das Verständnis der Vision Cham 2040 müssen alle 3 Bilder in Zusammenhang gebracht werden. Die Darstellung zeigt eine inhaltliche Absicht und bildet die Basis für künftige Massnahmenpläne.

- ▶ Cham besticht durch seine landschaftlich ausgezeichnete Lage und das Angebot an Natur- und Erholungsräumen. Diese Standortgunst wird aufgegriffen, als Qualität auf das gesamte Siedlungsgebiet übersetzt und im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel gesichert.
- ▶ Gut gestaltete, begrünte Freiräume, Strassen und Plätze werden verdichtet zu einem Grünen Kitt mit hoher Aufenthaltsqualität und Biodiversität. Es entsteht ein verbindendes Element zwischen den Gebäuden, innerhalb der Quartiere und über die Ortsteile hinweg.
- ▶ Entlang der Boulevards (Bild C, Handlungsfeld C I) und in den funktionalen Zentren (Bild A, Handlungsfeld A I.1) kommt der Aussenraumgestaltung erhöhte Bedeutung zu. Die Orte laden ein zum Flanieren und Begegnen.
- ▶ Grossflächige «Oasen» dienen den Chamerinnen und Chamern zur Nah- und Nächsterholung. In die Gebiete sind Sport-, Kultur- und Erholungsmöglichkeiten eingebettet, die sich zu einem ausgewogenen Angebot ergänzen.
- ▶ Die Qualitäten des öffentlichen Raums sind ebenso Teil von «Cham als Park» wie die Gestaltung von Gebäuden und Aussenflächen der privaten Grundstücke.



Bild B

B I Handlungsfeld Freiraumstruktur

- B I.1 Grüner Kitt im Siedlungsraum**
Freiraum als verbindendes Element mit hoher gestalterischer Qualität fördern, anlegen und gestalten.
Siedlungsbezogene Gestaltungselemente:
z. B. Bäume, Grünstreifen, Gärten, Pflanzbeete, Dach- und Fassadenbegrünung.
- B I.2 Grüner Kitt im urbanen Raum**
Freiraum als strassenbegleitendes Element und mit platzartigen Ausweitungen anlegen und gestalten.
Städtische Gestaltungselemente:
z. B. Platzstrukturen, Nischen, Baumreihen, mächtige Einzelbäume, versickerungsfähige Flächen, Möblierung und angemessene Beleuchtung.

B II Handlungsfeld Grünanlagen

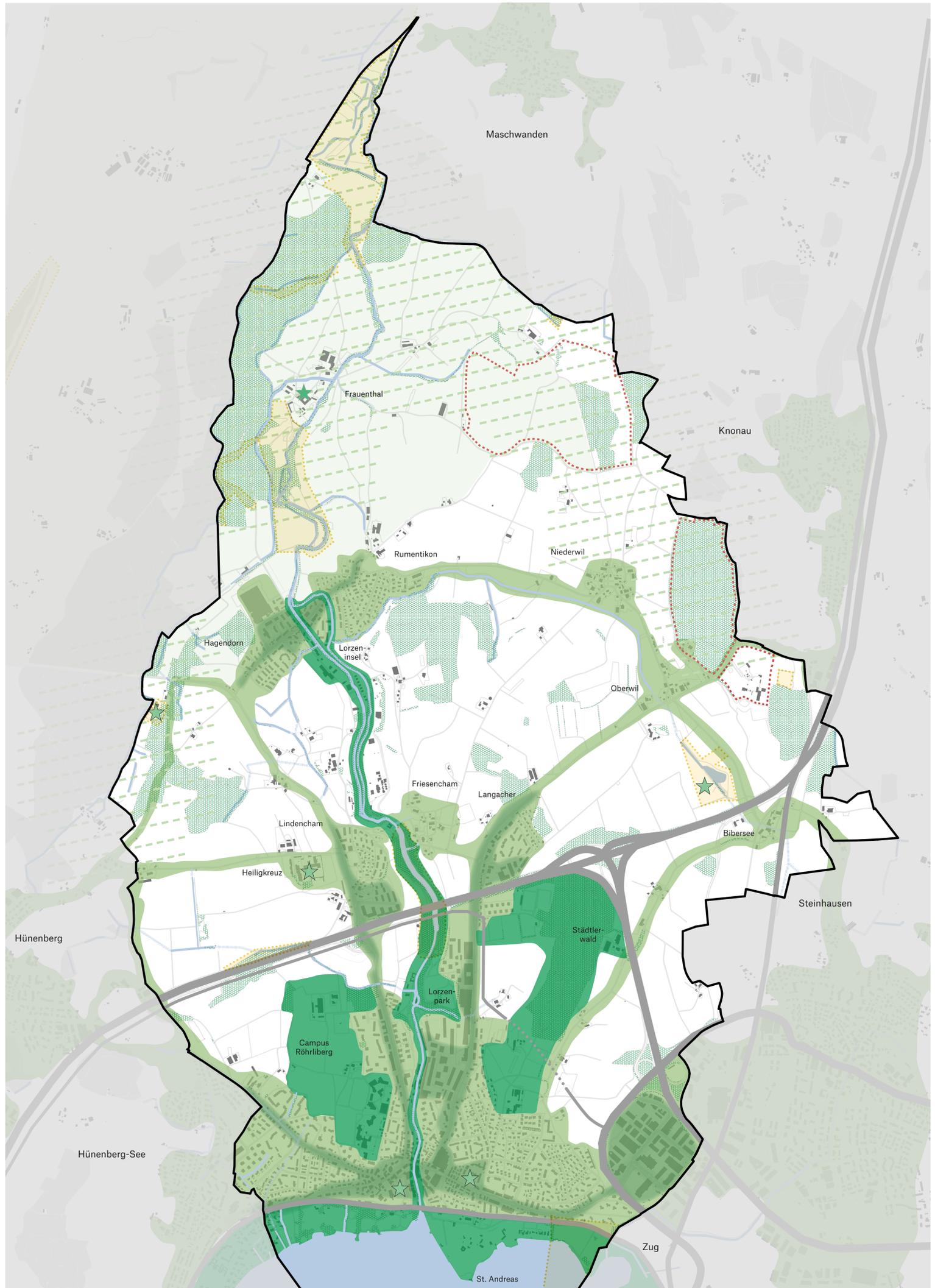
- B II.1 Oasen**
Als Orte für die Naherholung stärken. Räumlich zusammenhängende Anlagen schaffen, die attraktiv gestaltet sind und unterschiedliche Angebote aufweisen.
 - B II.1.1 See**
Wasser und Weite
 - B II.1.2 Lorze**
Wasser und Natur
 - B II.1.3 Campus Röhrliberg**
Kultur und Bildung
 - B II.1.4 Erholungsgebiet Städtlerwald**
Aktivität und Spiel
- B II.2 Öffentliche Gärten und bedeutende Einzelanlagen**
Als Orte der Ruhe und Rückzugsorte bewahren und bedarfsgerecht aufwerten.
 - B II.2.1 Friedhof Kirche St. Jakob**
 - B II.2.2 Schulhaus Städtli**
 - B II.2.3 Kloster Heiligkreuz**
 - B II.2.4 Gewässer Bibersee**
 - B II.2.5 Ziegelei Museum**
 - B II.2.6 Kloster Frauenthal**

B III Handlungsfeld Kulturlandschaft

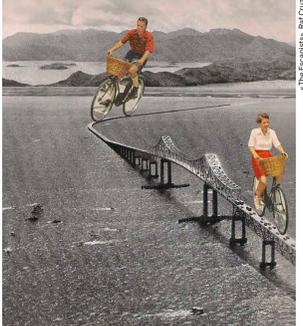
- B III.1 Landwirtschaft mit Biodiversitätsstrukturen**
Produktion und Agrarkultur fördern, erhalten und wo nötig vom Nutzungsdruck entlasten. Nutzungskonflikte sind zu lösen.
- B III.2 Naturraum**
Natur schützen und Biodiversität fördern. Rückzugsorte bewahren, pflegen und ausweiten.
- B III.3 Gewässerraum**
 - B III.3.1 erhalten und pflegen**
 - B III.3.2 renaturieren**

Information

- BLN Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler
- Wald
- Naturschutzgebiete
- Kiesabbau Gebiet Hatwil-Hubletzen Beschwerde seitens Gemeinde erfolgt.
- Zäsuren
- Bahn
- Autobahn
- UCH - Umfahrung Cham-Hünenberg



CHAM



INSZENIERTE VERKEHRSWEGE Villetterpark, Cham, Jean Gaberell, ca. 1900

Vision Cham 2040

ALS NETZWERK

Feinmaschige und attraktive Verflechtungen für Zusammenhalt und ein aktives Zusammenleben.

Das Bild «Cham als Netzwerk» beschreibt Cham mit seinen inneren Strukturen und seinen Verbindungen nach aussen als vielschichtiges und robustes Konstrukt für Zusammenhalt und Erreichbarkeit. Es handelt sich um eines von 3 Zukunftsbildern. Für das Verständnis der Vision Cham 2040 müssen alle 3 Bilder in Zusammenhang gebracht werden. Die Darstellung zeigt eine inhaltliche Absicht für räumliche und inhaltliche Zusammenhänge und ist kein reiner Verkehrsplan.

- ▶ Cham funktioniert als Netz. Aufenthaltsfreundlich gestaltete Strassen, Wege und Plätze schaffen ein Netzwerk der Begegnung und die Grundlage für ein aktives Zusammenleben. Verkehrsräume sind Lebens- und Begegnungsräume sowie Verbindungen für den Alltag. Dazu tragen die öffentlichen Räume ebenso bei wie die daran angrenzenden Gebäude.
- ▶ Die verschiedenen Chamser Siedlungsbereiche sind mit attraktiven Wegen und Strassen verbunden, welche auch in die Kulturlandschaft und an die Gewässerufer führen. Das Wegnetz erschliesst Nah- und Nächsterholungsgebiete im Siedlungsgebiet und in der Landschaft.
- ▶ Im erweiterten Zentrumsbereich besteht eine hohe Aufenthaltsqualität, welche zu vermehrter Begegnung und gesellschaftlichem Austausch führt. Verschiedene Gestaltungsmerkmale gehen in die Hauptverbindungsachsen über.
- ▶ Die Vernetzung im Ökologie- und Energiebereich gewährleistet langfristig einen vielfältigen Lebensraum für Mensch und Natur. Die ökologische Infrastruktur vernetzt nicht nur innerhalb der Kulturlandschaft, sondern auch über die Siedlungsgebiete hinweg und sichert eine hohe Biodiversität.
- ▶ Als Rückgrat der Quartiere besitzen ausgewählte Strassenräume eine besonders hohe Bedeutung für Identifikation und Orientierung und werden nutzergerecht und hochwertig gestaltet.



Bild C

C I Handlungsfeld Achsen

- C I.1 Boulevards**
Ausfallachsen als Hauptschlagader und Identitätsträger gestalten. Urbane Elemente als Gestaltung: z. B. Hartbeläge, Baumreihen (Alleebäume, robuste, klimaresistente Strassenbäume).
- C I.2 Zentrumsräume**
Als erweiterten Zentrumsbereich mit hoher Aufenthalts- und Flanierqualität von Fassade zu Fassade gestalten. z. B. Pflastersteine und spezielle Strassenbeläge, Grünstreifen, Einzelbäume, Baumreihen (blühendes Gehölz), überwiegend öffentliche Erdgeschosse.
- C I.3 Ankunftsorte**
Als Ortseingänge und Übergänge im Siedlungskörper sichtbar und erlebbar machen. z. B. räumliche Gestaltung, Belagswechsel, markante Einzelbäume und Grünstreifen, Beleuchtung, Signaletik.

C II Handlungsfeld Verbindungen

- C II.1 Landschaftsrouten**
Als Verbindungen für das Alltagsleben und als durchgängige Netzstruktur gestalten. Hohen Erholungswert und Landschaftsbezug für die Quartiere sichern. Landschaftliche Elemente als Gestaltung: z. B. mehrheitlich versickerungsfähiger Belag, begleitende Vegetation (Einzelbäume und Baumgruppen aus Pioniergehölzen, Hecken- und Grosssträucher), Sitzbänke, einfache Spielausstattung und Beleuchtung innerhalb des Siedlungsgebiets.
- C II.2 Quartierrückgrat**
Als Begegnungsräume innerhalb des Quartiers ausbilden. Identitätsstiftender Raum für die Nachbarschaft mit öffentlichem Charakter und Infrastruktur zur Quartiersversorgung (z. B. Quartierladen, Arzt, Kita). Städtische Elemente als Gestaltung: z. B. Hartbelag wie Asphalt oder Pflasterung, Baumreihen (blühende Gehölze, robuste Arten), hohe Wiedererkennbarkeit, gute Adressbildung.

C III Handlungsfeld Vernetzung

- C III.1 Ökologische Infrastruktur**
Vielfalt und Durchlässigkeit sichern und ergänzen. Ökologisch wertvolle Flächen erweitern und Zäsuren überwinden. Mit den Eigentümerschaften geeignete Lösungen suchen.
- C III.2 Wärmeverbundnetz**
Infrastruktur als ökologische Basis nutzen. Anzahl Gebäude erhöhen, die an Wärmesysteme angeschlossen sind.

Information

- FLAMA flankierende Massnahmen
- UCH - Umfahrung Cham-Hünenberg
- Gewässerraum
- Zäsuren
- Bahn
- Autobahn
- UCH - Umfahrung Cham-Hünenberg
- Hochspannungsleitung (Erderlegung von der Gemeinde Cham angestrebt)

